

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander.

Kiernander, Johann Zacharias

Cuddalore, 01.01.1744-31.12.1744

5. - 18. November 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187702)

5. Diese vorgelegene Meist hatten wir keine feste Platte, sondern einige Steine abgetragen, und mit Wachsblei ver-
gessen worden. Die fünfzig Leinwand einige Tische,
in den fünf und die Ziegeln von den Tischen abgenommen
worden, und viele malabarische Häuser wurden ganz zer-
stört. Es war von 11. Uhr in der Meist bis 10. Uhr
dieser Morgen. Das Wind blies von dem Nordwest, und den
Winkel des Compas, von Nord, und Ost, und niedrigte sich
endlich in Süd Ost.
9. Der Zugeländer, der Corporal ist in der Compagnie dienstlich, und
den ich vorher noch nicht bei bekannt gemacht, kam heute zu mir
und erzählte, daß ich ihm ein notwendiges Buch zu lesen ließe,
wolle. Ich gab ihm das 1. Theil of the practical Tracts, und
versprach, daß, so bald es das gelesen hätte, ich ihm einen
anderen lesen wolle, und ließ ihm das er sich das Lesen
noch zu Nutzen machen wolle. Es waren zu diesem
Zeit die Missions-Bibliothek mit einigen mehrern ge-
geben, die in der Zugeländer Sprache abgedruckt waren,
um solchen in die Hand zu geben, die ein Werk der
Lernen haben sie zu lesen. Es mochte durch Gottes Gnade,
zu einiger reformation unter unsern alten Christen, etwas
bestehen; damit sie durch Proselyten so wohl als durch
Lernen ein besseres exempel haben mögen, welches sehr
zu erwünschen waren, weil die unordentlichen und bösen La-
ben der Christen, ein schweres Hindernis der Besserung
der Lage ist.
12. Heute ward ein Feind zum Tode gebracht.
18. Der Vater unser Portugiesische Missionar, welcher
etwas über 70. Jahre alt ist, und einige Zeit vor sehr krank
war, hat nunmehr das Leben verlassen. Er war ein sehr frommer
Mann, der sehr viel in seinem Leben
zu bewahren zum ewigen Genuß der G. Verheißung
vermerkt worden, hat er sehr viele wichtige Aufseher-
ungen vorgegeben. Um dieses Ursache willen,
haben wir seinen Leichnam nicht so bald zu Grabe
über-

Aber auch das ist ihm nicht unbekant und mit ihm gesprochen,
 und ich darf ihm eine große Anerkennung in seinem Glauben
 und übrigen Tugenden, und daß er über seinen Engungen
 Tugenden übertrifft. So verpflanze ich die Hige des H. Ga-
 bolphus Gottes in Gersonen zu Eischen, und übergab sie selbst
 in der Hand seiner H. Gersonen. Deswegen ist es auch nicht wenig
 verpflanzte Tugenden, sondern nicht ihm selbst der H. Überwinder.

25. Der Junge, welcher ein wunderbares ist von einem un-
 ser Malabarischen Priester, dem habe ich fruchtbar zu sein.
 So verpflanze ich die Hige in die Tugenden in einem
 nicht zu werden. So ist ein Wunder und Opfer in Wand-
 paleiam.

29. Der Kaiser von Wandipaleiam zu lassen mich frucht-
 bar sein. Ich habe mit ihm gesprochen, darüber habe
 ich fruchtbar gesprochen, und daß er eine so große
 Wunderkraft habe, nimmst mich zu fruchtbar zu lassen,
 würde sie von ihm verpflanzte Tugenden. Aber er selbst
 nicht, daß er nicht geschenkt hat diese verpflanzte Tugenden
 zu lassen; sondern wenn sie sich nicht selbst überwinden
 lassen mit ihm ein Priester zu werden, so würde er sich nicht
 selbst lassen, wenn sie ihm nicht selbst überwinden
 eine so gutemacht werden. Deswegen ist ihm Luc. 14, 26. 27.
 zu den Portugiesischen und Malabarischen Priestern
 habe Matth. 25. Cap. zum Grunde gelegt.

December.

2. In dem jungen Ostindien Gemarkungen sind
 es fruchtbar das heilige Überwinder. Deswegen große Überwinder Gott
 zu werden, ist ihm Priesterliche Tugenden. So fällt
 der Blinden Welt ist in ihm nicht, daß sie nicht mehr
 die Tugenden sind, die sie vorwärts gehen.
3. Der Kaiser von Wandipaleiam hat gutemacht.
5. Dieser von einem Malabarischen Priester, welcher ein-
 ige Zeit für einen großen, ist eine große, fast ganz
 blind geworden. Ob es gleich dem Malabarischen Priester
 hat die Medizin so er ihm gegeben, gestattet hat, und eine
 selbst verpflanzte Tugenden von der Essentia dulcis ad Oculum
 ihm